

Einblick in vorbildliche Berufsbildung

Die Jury der Werdenberger Wirtschaftsorganisation besuchte ein Jahr nach der Preisverleihung die Gewinner des ersten Berufsbildner-Awards.

Buchs/Grabs Im Rahmen der letztjährigen Wiga hat die Werdenberger Wirtschaftsorganisation WWO erstmals einen Preis für vorbildliche Berufsausbildung verliehen, den Werdenberger Berufsbildner (kurz: WBB) Award. Kürzlich, fast auf den Tag ein Jahr nach der Preisverleihung, besuchte die Jury des WBB-Awards zusammen mit den Präsidenten der WWO die Gewinner in ihren Betrieben.

Auftakt zu dieser Tour war bei der Firma Optimal AG in Grabs, wo Hans Tinner die Gäste empfing. Im Besprechungsraum der Optimal AG steht der Pokal des Berufsbildner-Awards prominent und dauerhaft – ein Symbol für das Engagement des Unternehmens in der Ausbildung junger Menschen.

Eine Chance auch für Jugendliche mit Problemen

Hans Tinner betont die Bedeutung, auch Jugendlichen eine Chance zu geben, die keine Topnoten vorweisen können oder mit schwierigen persönlichen Umständen zu kämpfen haben. «Nicht jeder kommt aus einem sicheren und behüteten Elternhaus», stellt Tinner fest. Die Optimal bietet auch jungen Menschen mit abgebrochener Lehre oder längerer Orientierungsphase eine zweite Chance. Hans Tinner ist überzeugt, dass Druck und Drohungen nicht die richtigen Herangehensweisen sind. Vielmehr setzt die Optimal auf Unterstützung und die Förderung der Eigeninitiative ihrer Lernenden. Sie sollen erkennen, dass sie aktiv ihren Beitrag leisten müssen, um erfolgreich zu sein.

Nach dem Gewinn des WBB Awards erhielt Hans Tinner zahlreiche Gratulationen, sogar anonym einen Blumenstraus. Die Reaktionen auf den Sieg waren durchwegs positiv.

Für die Optimal ist jeder Auftrag gleichzeitig eine indirekte Unterstützung der Berufsbildung. Wie Hans Tinner aus-



Die Berufsbildung liegt ihnen am Herzen (von links): Peter Keller (Jury-Präsident, BZBS), die Gewinner des ersten WBB-Awards Mira Krstic (Haus Wieden) und Hans Tinner (Optimal AG) sowie Susanne Schulz (WWO-Vorsitz). Bilder: PD

führte, ist dem Betrieb auch die Betreuung von Schnupperlern wichtig. Diese werden persönlich empfangen und gleich auf Baustellen mitgenommen, um ihnen einen realistischen Eindruck des Berufs zu geben. Um Missverständnissen vorzubeugen, erhalten die «Schnupperer» spezielle T-Shirts und führen ein Tagebuch über ihre Erlebnisse. Ihre Begleiter bewerten am Ende auch ihre Leistung. Die Rekrutierung neuer Lehrlinge erfolgt unter anderem über Schulbesuche und die Tischmesse «Lehre statt Leere», wo Berufsbildner in lockerer Atmosphäre mit den Jugendlichen in Kontakt treten und Hürden abbauen.

Anschliessend besuchte die Delegation das Haus Wieden, Wohnen und Pflege im Alter, in Buchs, wo Mira Krstic die Gäste

zusammen mit vier Lernenden begrüusste. Das Haus Wieden bietet Ausbildungsplätze in der Pflege und Hotellerie an. Eine der Lehtöchter stellte den Ausbildungsweg im Haus Wieden

anhand eines Plakats dar. Im Haus Wieden legt man Wert auf einen schönen Übergang von der Schule in die Lehre. Am ersten Arbeitstag gibt es daher einen strukturierten Einfüh-

rungstag, an dem die neuen Lernenden alle wichtigen Informationen über das Haus Wieden erhalten – vom Einkleiden über die verschiedenen Abteilungen bis hin zu praktischen Themen wie der richtigen Handdesinfektion. Der Tag endet mit einem Elternabend.

Kooperationen ermöglichen zusätzliche Erfahrung

Auch im Haus Wieden ist der Award gut sichtbar aufgestellt. Hier im Eingangsbereich, was bereits zu einigen Bewerbungen geführt hat. Zusätzlich ermöglicht das Haus Wieden den Lernenden der Pflege durch Kooperationen mit dem Spital Grabs und der Spitex externe Praktika, um ihnen weitere wertvolle Erfahrungen zu ermöglichen. Schul- und Messebesuche sind auch für das Haus Wieden ein



Die Pokale, hier jener des Hauses Wieden, haben in ihren Betrieben prominente Plätze gefunden.

zentraler Bestandteil der Lehrlingsrekrutierung.

Von guter Berufsbildung profitiert die ganze Region

Neben den spannenden Einblicken in die Berufsbildung bei der Firma Optimal und im Haus Wieden konnten die Gewinner des Awards auch neue Ideen und Impulse für die künftige Arbeit mit Lernenden sammeln. Eine starke und gut strukturierte Berufsbildung legt die Grundlage dafür, dass junge Menschen ihr volles Potenzial in den Unternehmen entfalten können. Davon profitiert letztlich die gesamte regionale Wirtschaft.

Den Abschluss des Tages bildete ein gemeinsames Abendessen im «Da Noi», bei dem weitere Gedanken ausgetauscht wurden – auch die Lernenden des Hauses Wieden waren dabei.

Die WWO-Präsidenten zeigten sich erfreut darüber, dass die St. Galler Kantonalbank (SGKB) als Hauptsponsor für den WBB Award 2025 gewonnen werden konnte. Mit der SGKB weiss die Organisation einen starken Partner an ihrer Seite, der sich ebenfalls intensiv in der Berufsbildung engagiert. Karl Pareth wird das Jury-Team für die nächste Verleihung verstärken und seine praktische Erfahrung einbringen.

Ab Neujahr die nächsten Preisträger nominieren

Die Nominierungsphase für den zweiten WBB Award startet am 1. Januar 2025. Bis Ende April 2025 können Lernende, Mitarbeitende oder Chefs ihre Berufsbildner nominieren. Die nächste Preisverleihung findet am Montag, 8. September 2025, ab 18 Uhr statt; mit dabei als Referentin wird die neue Chefin des Bildungsdepartements Bettina Surber sein. (pd)

Hinweis

Weitere Informationen und Unterlagen findet man auf: www.berufsbildner-award.ch.

Etwas Spezielles gehört oder gesehen?

Lassen Sie es den W&O wissen. Wir kümmern uns darum. Tel. 081 750 02 01 redaktion@wundo.ch

Werdenberger & Obertoggenburger

Verlag: BuchsMedien AG, Bahnhofstrasse 4, 9471 Buchs. Die BuchsMedien AG ist eine Tochtergesellschaft der Galledia Regionalmedien AG (Mehrheitsbeteiligung).

Verlagsleitung: Martin Oswald
Leitung Publizistik: Andreas Rüdisüli (rū)
Chefredaktor: Armando Bianco (ab)

Redaktion: Corinne Hanselmann (ch, Stv. Chefredaktorin), Robert Kucera (kuc), Hansruedi Rohrer (H.R.R., redaktioneller Mitarbeiter), Michael Wanger (mw), Sebastian Albrich (al), Max Tinner (mt).

Kontakt: Bahnhofstrasse 4, Postfach, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, E-Mail: redaktion@wundo.ch

Abonnemente:
Telefon 081 750 02 01, E-Mail: abo@wundo.ch.
Abo Preis: 560 Franken (12 Monate).
Abo Preis E-Paper: 360 Franken (12 Monate)

Anzeigen: Werdenberger & Obertoggenburger, Bahnhofstrasse 4, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, E-Mail: inserate@wundo.ch

Verbreitete Auflage: 4964 Exemplare.
Grossauflage Freitag: 18 278 Exemplare.

Der Mantelteil wird verantwortet von CH Media (Chefredaktor: Patrik Müller; tagblatt.ch/impressum)

Damit die Wählerschaft die Wahl hat

Alexandra Giobbi und Maik Kohler kandidieren im zweiten Wahlgang als Parteilose für den Stadtrat.

Buchs Im ersten Wahlgang für den Buchser Stadtrat kandidierten für die fünf zu besetzenden Sitze genau fünf Kandidaten. Dass am Wahlsonntag erst drei Mitglieder des neuen Stadtrats gewählt wurden, zeigt nach Ansicht eines unabhängigen Komitees, dass die Auswahl den Wählerinnen und Wählern nicht genügt. Das Komitee unterstützt deswegen für den zweiten Wahlgang vom 24. November zwei neue Kandidaturen: Alexandra Giobbi und Maik Kohler, beide in Buchs aufgewachsen.

Aus der Mitte der Bevölkerung

Mit den beiden soll den Buchser Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern eine neue Auswahl an Kandidaten geboten werden, schreibt das Komitee in einer

Medienmitteilung, «offen, bürgernah, unabhängig und aus der Mitte der Bevölkerung». Und weder Giobbi noch Kohler gehören einer Partei an.

Giobbi: «Auf die Bevölkerung hören»

Alexandra Giobbi (48 Jahre alt) wohnt im Altendorf und möchte ihre Lebens- und Berufserfahrung in die «Buchser Regierung» einbringen. Ihre Kernaussage: «Ich bin Verkaufsleiterin in einem traditionellen Buchser KMU. Kundenorientierung und unternehmerisches Denken werden von mir privat und geschäftlich gelebt. Ich kann nicht verkaufen, ohne die Kundin oder den Kunden und deren Anliegen ernst zu nehmen. Das heisst für die Lokalpolitik: Entscheidungen müssen von einer Mehrheit

der Bevölkerung mitgetragen werden. Vorgefasste Meinungen und Ideologie sind nicht gefragt. Im Zentrum stehen die Anliegen

der Buchserinnen und Buchser. Dafür stehe ich ein.»

Maik Kohler (ebenfalls 48 Jahre alt), wohnhaft in Räfis, hat

sich als gelernter Spengler und Sanitärinstallateur über verschiedene berufliche Stationen zum Servicetechniker und Teamleiter entwickelt.

Kohler: «Sparen ist eine Tugend»

Kohlers Kernaussage: «Ich liebe es, in meinem Beruf und in meinem privaten Umfeld knifflige technische Probleme zu lösen und dabei die Kosten immer im Blick zu haben. Für die Politik heisst das: Sparen ist keine Notmassnahme, sondern eine tägliche Tugend. Im Idealfall muss eine Stadtregierung bei steigenden Einnahmen nicht nur immer mehr Leistungen erbringen, sondern einen Teil auch direkt an die Bürgerinnen und Bürger über Steuererleichterungen zurückgeben.» (pd/wo)



Alexandra Giobbi und Maik Kohler treten als Parteilose für die Wahl in den Buchser Stadtrat an. Bild: PD